

## Liebe Gottesdienst- und Andachtsgemeinde zuhause!

Manchmal wirkt das Leben so, als wäre es ein ewiger Kreislauf, der nicht durchbrochen werden kann. Fernöstliche Religionen sind so konstruiert, dass nur das beste Leben und gute Taten einen Ausgang aus dem Ewiggleichen von Geburt, Arbeit, Tod und Wiedergeburt ermöglichen.

In dem ziemlich erfolgreichen Hollywood-Film wird dieser Gedanke auf die Spitze getrieben:

... und täglich  
grüßt das Murmeltier.



Erlösung von der ewigen Wiederholung eines einzigen Tages findet dort ein ziemlich unangenehme Wetterexperte, gespielt von Bill Murray, erst, nachdem er von Liebe bewegt wird und gute Taten vollbringen kann.

Angesichts des Totensonntags stellt sich ja schon die Frage, ob wir nach unserem leiblichen Tod auch in eine neue Endlosschleife hineingeschickt werden und doch nur gute Taten dazu führen, dass wir erlöst werden.

Die christliche Sicht auf diese Frage ist grundsätzlich anders als oben beschrieben. Christen glauben *nicht*, dass sie nach ihrem Tod in immer neue Bewährungsproben geschickt werden und sich durch gute Taten am Ende selbst erlösen.

Dass es ein Urteil über unser gelebtes Leben geben wird, das glauben Christen natürlich. Nur dass das Urteil schon feststeht:

„Du bist erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“

(Jes. 43)

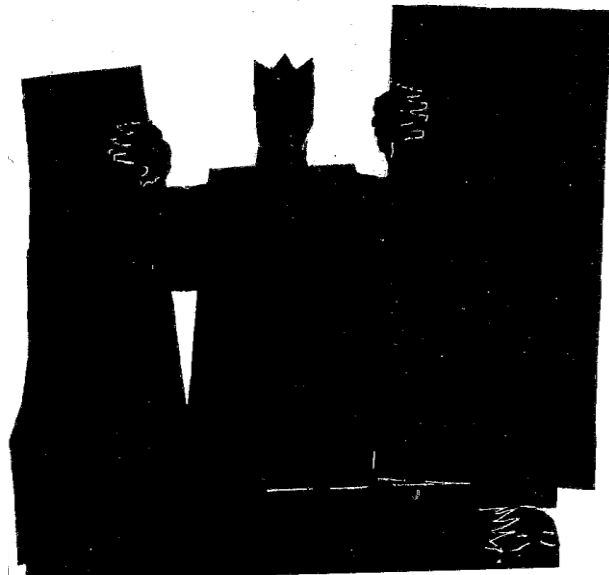
Christen glauben an ein Leben, das zielgerichtet ist und sein Ziel bei Gott hat, der selbst die Türe aufmacht, uns am Ziel empfängt und uns verspricht:

„Ich werde abwischen alle Tränen.“

(Offb. 21)

Ich bin froh, dass ich nach meinem Tod nicht in eine Endlosschleife der Wiedergeburt und Bewährung muss. Ich bin froh, dass nicht meine moralische Leistung zählt, damit ich erlöst werden kann.

Ich bin froh, dass ich durch Jesus Christus erlöst *bin* und ein Ziel habe: Das ewige Zuhause bei Gott.



Herzliche Grüße von Ihrem Pastor

Ulrich Schwefasch